



Der prachttvolle Kraschwitzer Reiterzug trifft auf dem Altenburger Marktplatz ein.

(Fotos [2]: OTZ/Bernd Kemter)

Prächtiger Kraschwitzer Reiterzug

Altenburger Marktplatz im Zeichen Prinzenraubfestspiele – Museumsnacht

Von Bernd Kemter

Altenburg. Einen prächtigen Anblick bot der Kraschwitzer Reiterzug am Sonnabendnachmittag auf dem Altenburger Markt. Dutzende Reiter auf rasigen Pferden, elegante Kut-schen oder Planwagen mit reich kostümierten Insassen, Kriegsvolk, Barbaren, Inquisi-toren, Büttel, Knechte und Mägde winkten den Passanten, die längs des Marktes postiert waren, leutselig zu, Scherz-worte flogen hin und her, alle zeigten sich gut gelaunt.

Als der Zug zum Stehen kam, folgten sogleich die nächsten Einlagen. So wurden die Hauptdarsteller der Prinzenraubfestspiele im Jubilä-umsjahr – das berühmte Alten-burger Kidnapping ereignete sich vor 555 Jahren – vorge-stellt. Auf der Bühne präsen-tierten sich Ritter Wolf, hinter dessen Rüstung sich kein Ge-ringerer als der Altenburger Oberbürgermeister verbarg, Theaterintendant Matthias Ol-



Uwe Widike sticht das Fass mit Altenburger Prinzenraub-Festbier an.

dag sowie Regisseur Lutz Got-ter. Wolf und Oldag eröffneten die sechste Saison der Fest-spiele. Bei humoriger Modera-tion von Volker Kibisch vom Altenburger Folklorensemble stimmte der Gemischte Chor Altenburg die Prinzenraub-

hymne an, wobei die Altenbur-ger begeistert in den Refrain einstimmten. Immerhin hat dieses von Kapellmeister Tho-mas Wicklein komponierte und arrangierte Lied 37 Stro-phen; die wichtigsten wurden gesungen. Urigen Spaß ver-schaffte der Anstich des eigens zu den Festspielen kreierten Prinzenraub-Festbieres. Den vollzog – unter Assistenz von Brauereidirektorin Petra Haase – ein blonder Krieger aus der Barbarei, mit bürgerlichem Na-men Uwe Widike.

Die Brauereichefin hatte zu- vor für einige Furore gesorgt, denn sie ersteigerte das tradi-tionelle Fässchen mit fünf Ki-logramm Matjesheringen, das eigens aus Bremen herange-bracht worden war. 450 Euro erbrachte diese „amerikani-sche Versteigerung“, wobei „die Geschäftsleute bestimmt noch aufstocken werden“, hoffte Volker Kibisch gegen-über OTZ. Diese Erwartung ist keineswegs verwunderlich, kommt doch der Erlös dem

Folklorensemble für den Kauf weiterer Kostüme zugute.

Museen, der historische Fri-seursalon in der Pauritzer Stra-ße, das Teehaus und weitere Einrichtungen luden sodann zur Altenburger Museums-nacht ein.